

Donnerstag
10. November

314. Tag des Jahres 2022
51 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 45

07:37 Uhr
16:42 Uhr

17:29 Uhr
10:00 Uhr

Neumond 23.11.
erstes Viertel 30.11.
Vollmond 08.12.
letztes Viertel 16.11.

Guten Morgen

Durchgeschmort

Es ist offenbar die Woche der Haushaltskatastrophen in der Nachbarschaft. Uns war die Waschmaschine vom Podest gehüpft und hatte das Kabel gleich mit herausgerissen. Der Gatte konnte so schnell den Ste-

cker ziehen, dass keine Schäden entstanden sind. Bei der Nachbarin ist der Wäschetrockner durchgeschmort. Man könnte an eine Verschwörung glauben, wäre man für diesen Unfug anfällig. Monika Schönfeld

Nachrichten

Corona: 179 Neuinfektionen

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Der Kreis Minden-Lübbecke hat am Mittwoch 179 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet. Am Dienstag sind es 270 gewesen. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Mittwoch bei 587,4 (+87,1). Zum Vergleich: Der landesweite Wert betrug 375,0. An den Standorten der Mühlenkreiskliniken in

Minden, Lübbecke, Bad Oeynhausen und Rahden werden 30 positiv getestete Patienten behandelt. Ein Patient wird auf der Intensivstation des Johannes-Wesling-Klinikums invasiv beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, werden derzeit 18 Patienten behandelt. Zwei Patienten davon auf der Intensivstation.

Offene Gesprächsgruppe für Trauernde

LÜBBECKE (WB). Jeweils am zweiten Montag im Monat findet in den Räumen der Parivital, Bahnhofstraße 29a in Lübbecke, ein Treffen der offenen Trauergruppe statt. Dort finden Trauernde Raum für Austausch und Begleitung.

Der nächste Termin ist am Montag, 14. November, um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 05741/8096-231 bei Sabine Wüppenhorn vom Hospiz veritas.

Lars Hartmann im Bürgerbüro

LÜBBECKE (WB). Die SPD in Lübbecke öffnet am Samstag, 12. November, von 10.30 bis 12 Uhr ihr Bürgerbüro in der Bäckerstraße.

An diesem Tag steht das Lübbecker Ratsmitglied Lars Hartmann allen Interessierten zu aktuellen Themen Rede und Antwort.

Blitzer




Donnerstag
■ Petershagen: Klusberg
■ Lübbecke: Obermehner Straße, Alsweder Straße

■ Espelkamp: Isenstedter Straße
Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reingeklickt

■ Zu einem körperlichen Angriff auf Mitarbeiter des Corona-Testzentrums ist es am Krankenhaus in Rahden gekommen. Der Beitrag

wird viel geklickt. ■ Im Berufskolleg Lübbecke wird eine Typisierungskaktion veranstaltet. Das interessiert viele im Netz.

Folgen Sie uns auf   

Einer geht durch die Stadt

... und sieht wie ein Autofahrer minutenlang am dem Automaten an der Einfahrt des Parkhauses Ost steht.

Dass dort keine Schranken mehr sind, scheint ihn zu verwirren. Das ist verständlich, denkt... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Arndt Hoppe 05741/3429-21
Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-23

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Sekretariat
Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-27

Lokalsport Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22
www.westfalen-blatt.de



Nach der Fusion sollen die Volksbanken aus Lübbecke und Schnathorst unter dem Namen „Volksbank Plus“ firmieren. Die Buchstaben werden von den Vorständen präsentiert: (von links) Detlev Priehs, Ralf Rehker, Frank Rohs und Andreas Schwarze.
Foto: Kai Wessel

Volksbanken Lübbecke und Schnathorst planen Fusion zum 1. Januar – Vertreterversammlung entscheidet

Hochzeit mit Garantien

Von Kai Wessel

LÜBBECKE/HÜLLHORST (WB). Die Volksbanken Lübbecke und Schnathorst wollen zum 1. Januar 2023 fusionieren. Das haben die Vorstände der beiden Genossenschaftsbanken am Mittwoch in Lübbecke bekannt gegeben. Das neue Geldinstitut soll den Namen Volksbank Plus tragen. Seit Sommer liefen Sondierungsgespräche der Banken. Ziel der ergebnisoffenen Ge-

sprache sei es nach Auskunft von Vorstand Andreas Schwarze (Lübbecke) gewesen, die bestmögliche Lösung für die Kunden zu finden, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. In die Gespräche seien auch Mitglieder der beiden Banken eingebunden gewesen, sagte Schwarze.



Die Zentrale der Volksbank Schnathorst bleibt ebenso erhalten wie alle weiteren Filialen. Der Vorstand hat eine Standortgarantie ausgesprochen.
Foto: Kai Wessel

Frank Rohs, Vorstand aus Schnathorst, betonte, dass beide Geldinstitute wirtschaftlich gut dastünden. Ob-

wohl es derzeit keinen akuten Handlungsbedarf gäbe, seien in absehbarer Zeit „unpopuläre Entscheidungen“ denkbar. Kriege und Krisen würden erhebliche Risiken darstellen. Noch könnten beide Geldinstitute aus einer Position der Stärke agieren und gestalten. Daher sei die Fusion die richtige Lösung: „Der gemeinsame Weg ist für uns vorteilhafter“, sagte Rohs.

Die Vorstandsmitglieder Ralf Rehker (Lübbecke) und Detlev Priehs (Schnathorst) verwiesen auf erhebliche Synergieeffekte im Verwaltungsbereich, beispielsweise bei Bilanzierung, Prüfung und der Innenrevision. „Nach unserer Rechnung haben sich die Kosten der Fusion binnen eines Jahres durch Einsparungen amortisiert“, sagte Rehker. Anpassungen bei den Gebühren seien grundsätzlich zwar nicht auszuschließen, derzeit aber nicht geplant, hieß es. Stattdessen sollen Bareinzahlungen in Lübbecke künftig bis zu einem gewissen Umfang kostenfrei sein – nach

Schnathorster Vorbild.

Keine Entlassungen oder Filialschließungen

Entlassungen oder Filialschließungen stünden nicht zur Debatte, hieß es von den Vorständen. Neben einer Arbeitsplatzgarantie sehen die Fusionspläne auch eine Standortgarantie vor. Obwohl das digitale Banking an Bedeutung gewinnt, sollen alle 27 Geschäftsstellen der Geldhäuser erhalten bleiben. „Am Ende des Tages behalten persönliche Kontakte vor Ort ihre Relevanz“, sagte Andreas Schwarze und verwies bei Spielhaft auf Anfragen zu Bauvorhaben, zur Planung der Altersvorsorge oder auch Aktiengeschäfte. Ralf Rehker ergänzte, dass Banken unterschiedliche Geschäftsmodelle verfolgen würden und betonte: „Wir haben unser eigenes.“ Dazu gehöre der enge Kontakt zum Kunden, mit hoher Durchdringung in der Fläche, künftig von Lemförde bis Löhne-Obernbeck.

In der neuen Volksbank Plus würden nach aktuellem

Stand 250 Mitarbeiter annähernd 68.000 Kunden betreuen. Die Bilanzsumme läge bei 1,6 Milliarden Euro, das Kundenvolumen bei 4,3 Milliarden Euro. Das letzte Wort zu den Fusionsplänen haben die Vertreterversammlungen, die etwa 33.000 Mitglieder der Genossenschaftsbanken repräsentieren. Sie sollen am 7. und 8. Dezember in Schnathorst und Lübbecke über die Bankhochzeit entscheiden. Um sie abzusegen, wird eine Dreiviertelmehrheit benötigt. Gleiches gilt für den neuen Namen „Volksbank Plus“, der sich im Vorstand unter anderem gegen den Vorschlag „Schnalü“ durchgesetzt hatte.

Sollte es zur Fusion kommen, wird es für Kunden aus Stemwede oder Hüllhorst noch bis zum Herbst 2023 dauern, bis sie ihre Bankgeschäfte auch in Lübbecke abwickeln können. Diese Zeit werde es noch benötigen, bis auch die „technische Fusion“ der beiden Volksbanken abgeschlossen sei, hieß es vom Vorstand.

Behörden und Institutionen treffen sich zum Austausch im Kreishaus in Minden

Konferenz für Sicherheit im Mühlenkreis

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Der Kreis Minden-Lübbecke hatte Anfang dieser Woche zur dritten Sicherheitskonferenz eingeladen, um sich zum Thema Sicherheit der Bewohner des Mühlenkreises auszutauschen.

Zu dem partnerschaftlichen Dialog fanden sich neben den Bürgermeistern der hiesigen Kommunen unter anderem Vertreter der Ordnungsämter, der Amtsgerichte, der Staatsanwaltschaft Bielefeld, des Katastrophenschutzes und des Kreisjugend- sowie des Schulamtes ein. Ebenso folgten Delegierte der Bundespolizei, des Hauptzollamtes Bielefeld und des Zollfahndungsamtes Hannover der Einladung in den großen Sitzungssaal des Kreishauses an der Portastraße.

In ihren Begrüßungsworten drückte Kreisdirektorin Cornelia Schöder ihre Freude über das Erscheinen der Anwesenden aus: „Gerade in diesen unruhigen Zeiten sind

wir alle umso mehr gefordert. Dieses Forum bietet uns die Möglichkeit, über eine noch engere Zusammenarbeit zu beraten. Daher freue ich mich, dass wir hier am heutigen Vormittag so zahlreich zusammen gekommen sind.“ Auf der diesjährigen Agen-

da stand nicht nur die überbehördliche Zusammenarbeit in Bezug auf Jugendkriminalität sowie die repressive und präventive Bekämpfung von Verkehrsunfällen, sondern auch die behördenübergreifende Vorbereitung auf sogenannte

hybride Bedrohungslagen wie etwa einen flächendeckenden Stromausfall. Zudem zählten die Erkennung von Personen mit Risikopotenzial, die Fachoberschule Polizei in Bad Oeynhausen sowie die Organisationsstruktur Zoll zu den Themen

der Tagesordnung. Für den Abteilungsleiter der Polizei, Mathias Schmidt, sei es ein erfreulicher Aspekt, diverse sicherheitsrelevante Themen intensiv beleuchten und entsprechende Ideen sammeln zu können. „Im Zu-

»Gerade in diesen unruhigen Zeiten sind wir alle umso mehr gefordert.«

Cornelia Schöder



Zur Sicherheitskonferenz 2022 haben sich am vergangenen Montag die Bürgermeister der Kreis-Kommunen und Vertreter diverser Institutionen im Kreishaus in Minden getroffen. Sie tauschten sich zum Thema Sicherheit der Bewohner des Mühlenkreises aus.
Foto: Polizei Minden-Lübbecke

sammenspiel aller Kräfte können wir Straftaten erfolgreich vorbeugen und diese verhindern“, so der Polizeidirektor.

Die Kreisdirektorin zeigte sich abschließend zufrieden mit dem Verlauf der Konferenz: „Der intensive Austausch zwischen den zuständigen Entscheidern bildet eine wichtige Grundlage für eine reibungslose Zusammenarbeit für die Sicherheit der Bürger im Mühlenkreis.“